

Tschechien plant zwei neue Staustufen in der Elbe

zwischen Ústí nad Labem und der deutsch-tschechischen Grenze.

1. Staustufe "Prostřední Žleb" bei km 99 – inmitten des Landschaftsschutzgebietes "Elbesandsteine" im Cañon der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

2. Staustufe "Malé Brezno" bei km 82 – inmitten des Landschaftsschutzgebietes "Böhmisches Mittelgebirge".

Damit soll die Elbe auch bei Niedrigwasser von Güterschiffen mit voller Ladung befahren werden können.



Die Flussschifffahrt ist nur dann ein umweltverträgliches Verkehrsmittel, wenn die Schiffe dem Fluss angepasst werden und nicht umgekehrt.

Ökologische Aspekte

Der von den Planungen betroffene Abschnitt der Elbe bildet die letzten naturnahen 40 km eines großen Flusses in ganz Tschechien.

Der Durchbruch der Elbe durch die Sächsisch – Böhmisches Schweiz ist einzig-artig in Europa. Hier konnte sich eine besondere Flora und Fauna entwickeln und erhalten, die in ihrem Fortbestand auf einen intakten Flusslauf angewiesen ist.

Die Aufstauung bewirkt eine völlige Veränderung des Lebensraumes "Fluss".

Sehr seltene und stark angepasste Biotope wie Altarme, Feuchtwiesen, Auwaldreste, Sand- und Kiesbänke etc. würden vernichtet.

Nur wenige flussgebundene Tierarten können in einem Stausee überleben – Viele erst in den letzten Jahren wieder zurückgekehrte Arten (Biber, verschiedene Fischarten) würden wieder eingehen.

Die wertvollsten Lebensräume entlang der Ufer gingen völlig verloren – und damit Dutzende seltene bis vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Die weltweit (!) nur noch hier vorkommende Pflanze *Hirschsprung* würde endgültig aussterben.

Die begonnene Wiederansiedlung des Lachses in Böhmen wäre zum Scheitern verurteilt.

Ein gestauter Fluss verliert den Großteil seiner Selbstreinigungskraft.

Werden die letzten Kilometer der freifließenden Elbe in Tschechien gestaut, verschlechtert sich entsprechend auch die Wasserqualität der sächsischen Elbe.

Die giftigen Schlämme, die sich am Grund der Stauseen ansammeln, würden schwallweise und konzentriert nach Sachsen gelangen.

Ökonomische Aspekte

Der Flusslauf durch das Böhmisches Mittelgebirge und den Elbe–Cañon bildet eine Stromlandschaft mit besonderen natürlichen und landschaftlichen Reichtümern und Reizen. Hier bietet sich ein noch lange nicht ausgeschöpftes **touristisches Potential für die gesamte Region.**

Eine Großschifffahrt wird auf der Elbe nicht mit den anderen Verkehrsmitteln konkurrieren können – auch nicht in Tschechien! Die per Schiff transportierten Güter wie Kohle, Sand, Kies, Bauschutt, Schrott, Chemikalien etc. haben ein seit der Wende **sinkendes Aufkommen.**

Die Schiffstransporte auf der Elbe werden mit dem Ausbau der Bahnlinien entlang des Flusses und dem Bau der Autobahn nach Tschechien weiter abnehmen.

Die Staustufenprojekte würden nach offiziellen Schätzungen 6,3 Mrd. tschechische Kronen kosten – erfahrungsgemäß können es viele Millionen mehr werden.

Nach dem Willen Tschechiens soll die Europäische Union 75% (>260 Mio. DM) der Kosten tragen.

Es gibt keine Bedarfsstudie, die dem Projekt zu Grunde liegt. Es gibt keine Untersuchung von alternativen Lösungsmöglichkeiten.

Nach einer vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegebenen Studie hätte eine in die Elbe – Schifffahrt investierte DM im Idealfall einen maximalen Nutzen von nur 10%.

Dagegen würden die Staustufen die in Sachsen und Böhmen wieder **aufstrebende Flussfischerei** gefährden und **das touristische Potential** der gesamten Region schädigen.

Was Sie das angeht?

Das **gemeinsame Natur- und Kulturerbe** der Region ist betroffen.

Der natürliche Reichtum der Elbe und ihres Tales geht verloren – Dutzende Arten und ganze Lebensgemeinschaften sind bedroht.

Das große **touristische Potential** der gesamten Region wird einer perspektivlosen Technik geopfert.

Die Anlagen und deren Bewirtschaftung stellen eine **Gefahr für Wasserqualität und Gewässerlebensräume** auch in Sachsen dar.

Diese Staustufen erhöhen den Druck, auch die sächsische Elbe zu einer **GROSSWASSERSTRASSE** auszubauen.

Was können Sie tun?

Vom **10. April bis 9. Mai 2001** wird in Dresden, Pirna, und Leipzig die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) der tschechischen Staustufenprojekte ausgelegt.

Regierungspräsidium Dresden

Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, Zimmer 5040

Regierungspräsidium Leipzig

Braustraße 2, 04107 Leipzig, Zimmer 436

Landratsamt Sächsische Schweiz

Zehistaer Str. 9, 01796 Pirna, Zimmer "Bürgerberatung"

Sie, als betroffene Bürger entlang der Elbe, können in die Dokumentation Einsicht nehmen und Einspruch erheben! Schreiben sie ihren Einspruch bis zum 9.05.01 an das tschechische Umweltministerium.

Schreiben Sie an die Bundesminister für Verkehr und Umwelt, mit der Aufforderung, sich klar gegen diese Projekte zu wenden! Fordern Sie eine grenzüberschreitende UVP!

Die Allianz, das sind:

Deti Zeme, Decín
Prátelé přírody, Ústí nad Labem
Hnutí Duha, Ústí nad Labem
Sdružení Pro přírodu, Ústí nad Labem
CEA, Centrum environmentálních analýz, Decín
CSOP Tilia, Krásná Lípa
Sdružení Oživení, Praha

NABU, Naturschutzbund Deutschland

Landesverband Sachsen e.V.
Schutzgemeinschaft Sächsische Schweiz e.V.
BUND, Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland Landesverband Sachsen e.V.
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.
Landesjagdverband Sachsen e.V.
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.
Deutsche Umwelthilfe e.V. (Lebendige Elbe)
ERN, European Rivers Network

Die Allianz setzt sich ein:

Für die Erhaltung der Elbe als frei fließendes Gewässer mit ausgeprägter Flussdynamik.

Für die Bewahrung des natürlichen und landschaftlichen Reichtums der Elbe und ihres Umlandes.

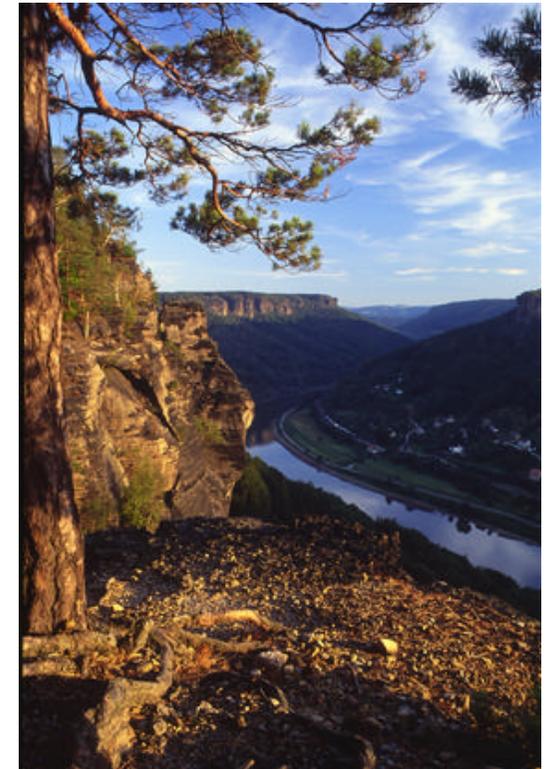
Für die Aufnahme dieser in Mittel- und Westeuropa einzigartigen Stromlandschaft in das UNESCO Weltkultur- und Naturerbe.

Kontakt:

Alfred Olfert, L.-Hartmann-Str. 9,
01277 Dresden, Tel.: 0351 / 3137841
E-mail: alfred.olfert@rivernet.org

Uwe Gerd Hager, Galileistraße 9,
01129 Dresden, Tel.: 0351/ 848 12 30
E-mail: UG_HG@gmx.net

Nein zu Staustufen in der Elbe!



**Allianz
zur Erhaltung der Elbe
in Böhmen und Sachsen**